

Montag, 08. November 2021, Kreiszeitung Bruchh.-Vilsen/Hoya / Lokalsport

## Vilsen übersteht die heikle Phase nach der Pause – 30:21

**Jedes Spiel ein Sieg: Schnichels-Team gewinnt auch das Derby bei der HSG Phoenix / Drogt „begeistert von ihrer Spielweise“**

VON FELIX SCHLICKMANN



Tolle Teamleistung von der HSG Bruchhausen-Vilsen/Asendorf: Kira Becker (beim Wurf) hatte mit fünf Treffern Anteil am Derbysieg. Foto: SCHLICKMANN

Bassum – Auf der Tribüne machten die knapp 200 Fans, aufgeheizt

durch den Männer-Erfolg wenige Minuten zuvor, mächtig Stimmung – doch es sollte nicht reichen für die Damen der HSG Phoenix. Mit 21:30 (10:15) unterlagen die Handballerinnen im Derby der HSG Bruchhausen-Vilsen/Asendorf unter dem Strich völlig verdient. „Ich bin begeistert von ihrer Spielweise“, schwärmte Phoenix-Coach Sascha Drogdt im Anschluss an die Partie am Samstagabend vom Gegner: „Wir sind noch nicht so weit, und Vilsen spielt schon lange so zusammen. Sie sind für mich klar der Favorit in der Landesklasse.“

Gäste-Trainer Andreas Schnichels freute sich über das Lob, stapelte aber dennoch tief: „Spielerisch hatten wir heute das Glück auf unserer Seite. Ich freue mich, dass wir es gepackt haben.“

Sein Team bleibt damit verlustpunktfrei. Doch auch die Gastgeberinnen hatten vor dem Spiel erst einen Zähler abgeben müssen – ein echtes Spitzenspiel erwartete die Zuschauer also. Und dieser Bezeichnung wurde die Begegnung zu Beginn auch gerecht – weil vor allem Phoenix einen tollen Start erwischte. Topspielerin Jacqueline Hanke erzielte die ersten beiden Treffer für die Gastgeberinnen – 2:1 (4.).

Erst in der 13. Minute kamen die Favoritinnen besser rein, glichen durch Mareen Kunze zum 7:7 aus und zogen dann etwas weg. Kira Beckers Doppelpack stellte den Abstand erstmals auf sechs Tore (13:7). Zum Leidwesen von Drogdt, der ob der Unparteiischen (Doppelschicht, sie piffen auch das Männer-Spiel zuvor) immer wieder den Kopf schüttelte, sich (auch mal lauter) beschwerte und dafür eine Gelbe Karte einfiel. Zur Pause führten die Gäste mit 15:10.

Nach dem Wechsel folgte die einzig kritische Phase für Vilsen: Phoenix kam erneut stark aus den Startlöchern, vor allem Hanke lief heiß. Vier Treffer der Rückraum-Shooterin innerhalb von fünf Minuten ließen den Rückstand schmelzen – 15:18 (38.). „Es ist schwierig, ihre Blockwürfe zu verteidigen, sie trifft oben rechts, oben links“, gab Schnichels zu: „Zu dem Zeitpunkt dachte ich: Oh, oh, jetzt fängt’s an zu kippen.“ Auch die Fans merkten, was auf der Platte passierte und machten mächtig Alarm. Phoenix verkürzte mehrfach auf zwei Tore. Doch der Treffer von Katharina Kriegel zum 18:20 (45.) sollte zum letzten Mal dafür gesorgt haben.

Einige „Flüchtigkeitsfehler“ (Drogt) der Gastgeberinnen führten zu einfachen Ballgewinnen für Vilsen. „Wir haben dann viele Bälle abgefangen“, meinte Schinchels: „Die Gegenstöße nehmen ihnen natürlich ein bisschen die Power.“ In der Tat war nach den schnellen Toren die Luft raus bei Phoenix, Vilsen zog mit einem acht-Tore-Lauf auf 28:18 davon (54.) und gewann am Ende souverän mit 30:21. „Mehr Derby geht nicht“, pustete der erleichterte Schnichels nach dem Abpfiff tief durch.